

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 152.

Freitag den 8. Juli

1859.

3. 305. a

## R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, 3. 7857/962, das dem Alois Müllner unterm 16. April 1848 ertheilte, seither theilweise an Daniel Fruhwirth übertragene Privilegium auf die Erfindung: Charniere oder Nöhren ohne Fugen oder Lötung zu erzeugen, auf die Dauer des zwölften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, 3. 7868/1021, daß dem Ludwig Mertens auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Männer- und Frauen-Filz- und Seidenfilz-Hüte, Filz-Schuhe, Sohlen und Teppiche und sonstiger Gegenstände aus Filz, unterm 10. April 1850 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. April 1859, 3. 7966/1029, dem Ernst Guignot, Chemiker zu Paris, über Einsprechen seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Chromoxydhydrates, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. April 1859, 3. 7489/974, dem Adolph Goldberg, Erödler in Komorn, auf eine Verbesserung in der Verfertigungsart der Taschen an Männerkleidern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. April 1859, 3. 7118/929, dem Michael Ronsperger, Strumpfwirkermeister in Wien, Gumpendorf Nr. 383, auf die Erfindung von Kerzenböcken, welche aus zwei Theilen bestehen, die sich beim Brennen theilen und nach außen ausbiegen, selbst bei Umschlitzen ganz verbrennen, daher nicht gepußt werden dürfen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von sechs Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. April 1859, 3. 7709/1001, dem Otto Lahmann, Schlosser in Wien, Erdberg Nr. 242, auf die Erfindung, Blüßschiffe durch auf den Schiffen selbst befindliche Pferde oder Rinderstromaufwärts zu schaffen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. April 1859, 3. 7710/1002, dem Friedrich Wilhelm Schack, Glockengießerei-Werkführer zu Steyr in Oberösterreich, auf eine Verbesserung, wornach zum Einhängen des Schwengels bei großen Glocken eine Doppel-Charniere von Eisen und Rothzinn statt des Lederriemens in Anwendung gebracht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. April 1859, 3. 7663/986, dem Joseph Markowski, Friseurgehilfen in Wien, Stadt Nr. 1094, auf die Erfindung eines Haarwassers, genannt „Pollwasser“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. April 1859, 3. 7708/1000, dem Franz und Johann Niesner, Wappfarben- und Produkten-Fabrikanten in Wien, Margarethen Nr. 61, auf die Erfindung: einen Delfirniss aus bisher hiezu noch nicht verwendetem Zette zu erzeugen, welcher dem Leinölnirnis an Güte gleich komme, und frei von jeder Beimischung von Blei besonders für Zinkweiß-Anstriche verwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1859, 3. 7930/1020, dem Friedrich Wiese, landesbefugten Fabrikbesitzer in Wien, Alservorstadt Nr. 188, auf die Erfindung, die Thüren feuerfester eiserner Geldkassen durch eine eigenthümliche Vorrichtung vor dem durch den Einfluß sehr hoher Hitze möglichen Verziehen und dadurch bewirkten Einstürmen der Hitze in das Innere der Kasse zu sichern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. April 1859, 3. 8043/1036, dem Karl Mezzanotte, Ingenieur und Architekt in Mailand (Stadt Nr. 9), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Mechanismus, womit telegraphische Depeschen mittelst eines einzigen Metalldrahtes befördert werden, und zugleich in der Antaststation mit Buchstaben gedruckt erscheinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1859, 3. 7260/956, dem Alois Bing, Handelsmann in Pesth, Ebereszenstadt Nr. 52, auf die Erfindung einer verbesserten Methode, die Knöpfe an allen Gattungen Männerkleidern dauerhaft zu heften, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1859, 3. 7706/998, dem Samuel Goldberger & Söhne, landesbefugten Cotton-Lüchel und Leinwand-Druckfabrikanten in Altosen und Großhändler in Pesth, auf eine Verbesserung der Moiré-Mang-Maschine für Baumwoll-, Halb- und Ganzleinenstoffe durch Eisentische, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1859, 3. 7712/1004, dem Franz Herold, Joseph Pankl und Ferdinand Scheithauer, sämmtlich in Penzing nächst Wien Nr. 14, auf eine Verbesserung der den beiden Ersteren am 14. August 1848 privilegirten Lächer-Kunstdruck-Maschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. April 1859, 3. 7929/1025, dem Friedrich Wiese, landesbefugten Fabrikbesitzer in Wien, Alservorstadt Nr. 188, auf die Verbesserung, durch eine eigenthümliche Vorrichtung das unbefugte Öffnen der Bramschlöcher durch Sperrzeug unmöglich zu machen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. April 1859, 3. 8055/1048, das dem Mathias Schwell auf eine Erfindung in der Erzeugung von Reibzündhölzchen (Mineral-Reibzündhölzchen) unterm 13. April 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 25. April 1859, 3. 8053/1046, das dem Christian Haumann auf die Erfindung einer Kittmasse unterm 15. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 25. April 1859, 3. 8056/1049, das dem Samuel Jakobovits auf eine Verbesserung an Männerkleidern, wodurch die beim Aufhängen derselben vorkommenden Beschädigungen des Kragens verhütet werden, unterm 20. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 25. April 1859, 3. 8052/1045, das dem Theodor Bosh auf die Erfindung eines eigenthümlichen Reiskoffers unterm 29. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 312. a (2) Nr. 10521, ad 9<sup>185</sup> 1182

## Rundmachung.

Im politischen Forstdirektionsbezirke von Tirol und Vorarlberg sind zwei systemisirte Forstpraktikantenstellen zu verleihen.

Die Bewerber um eine Forstpraktikantenstelle, womit das Adjutum jährlicher 367 fl. 50 kr. österr. Währ. verbunden ist, haben sich über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe auszuweisen.

Die Kenntniß der italienischen Sprache wird ihnen zur besonderen Empfehlung gereichen.

Die Gesuche um eine solche Stelle sind im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis Ende Juli 1859 bei diesem k. k. Statthaltereipräsidium einzubringen.

Innsbruck den 24. Mai 1859.

Vom k. k. Statthaltereipräsidium für Tirol und Vorarlberg.

## AVVISO.

Nel Distretto politico dell' i. r. Direzione forestale del Tirolo e Vorarlberg sono conferibili due posti di sistema di Praticanti Forestali.

Gli aspiranti ad un posto di Praticante forestale, cui va annesso l' adjutum di annui fmi. 367 kr. 50 valuta austriaca, dovranno giustificare di avere sostenuto l' esame di Stato per economi forestali e riportato la nota d' idoneità.

La cognizione dell' italiana favella servirà di particolare raccomandazione.

Le suppliche pel conferimento di uno di questi posti sono da presentarsi pel prescritto tramite ufficioso alla più lunga entro il mese di Luglio 1859 a quest' i. r. Præsidio della Luogotenenza.

Innsbruck il 24 Maggio 1859.

Dall' i. r. Presidio delle Luogotenenza pel Tirolo e Vorarlberg.

3. 310. a (1) Nr. 2848.

## Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen: eine Förstersstelle auf der kaiserlichen Religionsfonds-Domäne Gayrach, in der XII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 525 Gulden, einem Freiquartier, einem Reisepauschale von 105 fl. und dem Bezuge von 12 Wiener-Klaster Deputatholz.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien, und im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit Erfolg abgelegten Staatsprüfung, dann der Kenntnisse und Erfahrungen im Holzlieferungswesen, der Gewandtheit im Konzept- und Rechnungsfache, so wie der Kenntniß der slovenischen oder einer derselben verwandten Sprache, bis 25. Juli 1859 bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 23. Juni 1859.

3. 316. a Nr. 43.

Ueber Ermächtigung der hohen Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain Ido. 18. Juni l. J., 3. 168 G. D., wird bei diesem Bezirksamte für das Verwaltungsjahr 1859 ein prov. Aushilfsdiener mit dem Tageloh pr. 63 kr. öst. Währ. aufgenommen.

Bewerber haben ihre mit den Beweisen über die allfällige frühere Dienstleistung, Alter, gesunde Körperkonstitution und Moralität belegten Gesuche bis 15. l. M. hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Neumarkt am 1. Juli 1859.

3. 1108. (3) Nr. 8225.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Kautschisch, Kurator zweier an den seligen Josef Kautschisch lautender Schulscheine, gegen Josef Sojer, Rechtsnachfolger nach Paul Sojer, von Pleščinje Nr. 9, und Johann Skubiz von Podlukowitz, pcto. 249 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die öffentliche exekutive Feilbietung der, dem Josef Sojer gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mosthal sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 1882 fl. 35 kr. ö. W. geschätzten Halbhube, so wie der im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 1ja von obiger Realität abgeschriebenen, auf Lukas Skubiz vergewährten, gerichtlich auf 168 fl. ö. W. geschätzten Wiese pod prudam gewilliget worden, und es werden zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 23. Juli, den 24. August und den 23. September l. J. jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Orte des Gerichtes mit dem Beisage angeordnet, daß die feilzubietenden Realitäten, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Mai 1859.

3. 1109. (3) Nr. 9126.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der diebämliche Bescheid vom 19. April l. J., Z. 5619, betreffend die vom Josef Okorn von Ruske, gegen Josef Bresowar von Bresse angeführte exekutive Intabulation des gerichtlichen Vergleiches vom 23. Oktober 1858, Z. 16949, bei dem Umstande, als sich Exekutur dormalen beim Militär unbekannt wo befindet, dem Anton Bresowar, Vater des Exekuturs, als unter Einem dem Letztern bestellten Kurator, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach am 20. Juni 1859.

3. 1110. (3) Nr. 8944.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Lorenz Kregar und dessen Erben und Rechtsnachfolgern, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lukas Kregar, von Stefansdorf Nr. 18, durch Hrn. Dr. Suppanzibiz, gegen dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf die, im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült zu Laibach sub Urb. Nr. 127, Tom. II, Fol. 366 vorkommende Vergrealität eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 d. a. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte zwar unbekannt und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Hrn. Dr. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Hrn. Dr. Rudolf ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juni 1859.

3. 1111. (3) Nr. 8942.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Paul Kregar und dessen Erben und Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lukas Kregar von Stefansdorf Nr. 18, durch Hrn. Dr. Suppanzibiz, gegen dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf die, im Grundbuche der Kosarje-Gült Rektif. Nr. 175, Fol. 65 in der Steuergemeinde Orle Kied Rudnik gelegene Wiese Katak. Parz. Nr. 30ja, mit 1 Joh 1405 Quadrat-Rist.; dann die Weide Katak. Parz. Nr. 30jb mit 1 Joh 1405 Quadrat-Rist., eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 d. a. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Hrn. Dr. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die obbenannten Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Rudolf ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juni 1859.

3. 1091. (3) Nr. 670.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß zur neuerlichen Vornahme der in der Exekutionssache der Frau Helena Zeball und Herrn Mathäus Pirz, als Vorwünder der minderj. Margareth und Desiderius Zeball, gegen Herrn Josef Zeball et Cons., als Erben nach Herrn Max Zeball, wegen schuldigen 1000 fl. C.M. c. s. c., mit dem diebämlichen Bescheide vom 15. September 1858, Z. 3265, bewilligten exekutiven Feilbietung der auf Herrn Max Zeball noch vergewährten, in der Stadt Laibach sub Haus-Nr. 99 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, gerichtlich auf 2000 fl. C.M. bewerteten Hausrealität die Tagssagungen auf den 30. Juli, dann 30. August und 30. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden sind, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden. — Laibach am 1. März 1859.

3. 1093. (3) Nr. 1431.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg in die Lizitation der von dem Valentin Paulitz aus Woißach erstandenen, dem Alex. Sajoviz gehörig gewordenen, zu Gorenje gelegenen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 85 1/2 vorkommenden Hubrealität, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des Erstehers gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 18. Juli l. J. früh um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Ersteherpreise von 700 fl. C.M. oder 735 fl. ö. W. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

Krainburg am 17. Mai 1859.

3. 1097. (3) Nr. 593.

E d i k t.

Das Hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt hat mit dem Beschlusse vom 26. April d. J., Z. 340., den Grundbesitzer Franz Gutmann von Lešounitz als Verschwender zu erklären befunden, und ist demselben von diesem Gerichte der Grundbesitzer Johann Schupiz von Schmarzhna als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Raibach zu Weichselstein, als Gericht am 22. Mai 1859.

3. 1102. (3) Nr. 2041.

E d i k t.

Im Nachhange zum diebgerichtlichen Edikte vom 23. Jänner 1859, Z. 303, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der dem Johann Messajednik von Korfinverh gehörigen Hubrealität kein Kaufstücker erschienen ist, und am 20. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in der Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 22. Juni 1859.

3. 1103. (3) Nr. 2011.

E d i k t.

Im Nachhange zum diebgerichtlichen Edikte vom 20. März d. J., Z. 3234, wird bekannt gemacht, daß am 19. Juli d. J. zur zweiten Feilbietung der dem Johann Kauscheg von Hrastrouza gehörigen Hubrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. Juni 1859.

3. 1100. (3) Nr. 138.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Maria

Gostinzhbar, Primus, Sebastian und Primus Belezep von Weinthal, und deren ebenfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Martin Belezep von Weinthal, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung des, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 592 vorkommenden Hubrealität seit dem 19. Jänner 1804 zu Gunsten der Maria Gostinzhbar mit dem Ehevertrage vom 13. Jänner 1804 intabulierten Heiratsgutes pr. 200 fl. ö. W. sammt Naturalien, dann des seit dem 20. Jänner 1804 zu Gunsten des Primus, Sebastian und Vertraud Belezep darauf intabulierten Schulbriefes vom 14. Jänner 1804, für Jeden ob 110 fl., sub praes. 15. Jänner 1859, Z. 138, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. O. angeordnet und für die Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Mazbich von St. Helena als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben wissen werden, indem sonst diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird, und sie alle nachtheiligen, durch ihre allfällige Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 1094. (3) Nr. 1980.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Dobrauz, verehelichte Supanzibiz von Laibach im Kubthal Nr. 59, gegen Georg Dobrauz, von Bazh Haus-Nr. 32, wegen aus dem Vergleiche ddo. 7. Dezember 1855, Z. 5039, schuldigen 99 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Ponovitsch sub Urb. Nr. 15, Rektif. Nr. 9, vorkommenden, zu Bazh sub Konst. Nr. 32 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1207 fl. 23 1/2 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 23. Juli d. J., auf den 20. August l. J. und auf den 21. September 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 25. Mai 1859.

3. 1107. (3) Nr. 2920.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Andre Hodnig von Feistritz, gegen Georg Thomskich von Watsch, pcto. 65 fl. mit dem Bescheide vom 10. Febr. 1859, Z. 584, auf den 15. Juni 1859 bestimmten Realfeilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 15. Juli 1859 festgesetzten Feilbietungstagssagung mit dem vorigen Anhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Juni 1859.

3. 1127. (2) Nr. 1507.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Herrn Anton Pöcker von Trief, unbekanntes Aufenthaltes, bekannt gegeben, daß Thomas Ziggale von Dolle und Valentin Rogouschel von Potok, gegen die Klage, pcto. Bezahlung eines Frachtlohnes von 178 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., hieramts überreicht haben, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 9. November 1859 mit dem hieramts angeordnet wird, daß ihm wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Leskowitz von Idria als Kurator bestellt wurde.

Herrn Anton Pöcker hat demnach dem Herrn Kurator seine Behelfe bis zur Tagssagung beizubringen, oder bei der Tagssagung selbst zu erscheinen, oder bis hin einen andern Kurator zu bestellen und ihn hier namhaft zu machen, als widrigens mit dem bestellten Kurator verhandelt und, was Rechtens ist, erkannt werden würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 15. Juni 1859.